

zwar in große, mittlere und kleine Betriebe eingeteilt worden. — Vor einiger Zeit ist der 83. Jahrgang 1937 von »Sijthoff's Adresboek voor den Nederlandschen Boekhandel en aanverwante Vakken« erschienen. Der Preis beträgt 6 Gulden.

Zur Frage des Preises von Büchern für Studienzwecke bringt die Fachpresse einen Vergleich zwischen den Preisen der für das Studium der Rechte notwendigen Lehrbücher in Schweden und in den Niederlanden. Die Gegenüberstellung von sechs entsprechenden und buchtechnisch gleichwertigen Lehr- und Gesetzbüchern ergibt, daß die niederländischen Werke um das Zweieinhalbfache teurer sind als die entsprechenden Werke in Schweden.

Unter den Toten des niederländischen Buchhandels der letzten Zeit ist der Verleger W. Verfluyt zu nennen, der ein Alter von sechsundachtzig Jahren erreicht hat. 1875 gründete er unter seinem Namen in Amsterdam einen Verlag, der zu großer Bedeutung gelangte und der hauptsächlich Schöne Literatur und Kunst pflegt. Verfluyt war auch der erste Verleger der bekannten Zeitschrift »De Nieuwe Gids« und hat daneben noch eine Reihe anderer bekannter Zeitschriften herausgegeben. Das Unternehmen wird seit einiger Zeit von seinem Sohn S. Verfluyt geleitet.

Die niederländisch-indischen Buchhändler haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen mit dem Ziel, die Belange des niederländischen Buchhandels in Indien im allgemeinen und die Belange ihrer Mitglieder im besonderen zu fördern. Die Handelsordnung wird in enger Anlehnung an die der Vereinigung im niederländischen Mutterland aufgestellt.

Das Gesicht der deutschen Leihbücherei von heute

Unter dieser Überschrift veröffentlicht die »Zeitschrift der Leihbücherei« in ihrem zweiten Oktoberheft einen Bericht der vierzig Leihbüchereien des Stadtgebietes Hannover über die Gesamtzahl ihrer Leser nach Berufen, über die seit April d. J. neu eingetretenen Leser, den Buchbestand und die Zahl der in einem Jahr ausgeliehenen Bücher.

Die Gesamtzahl der Leser, die seit Oktober 1936 Bücher entliehen haben, wird mit 30 000 angegeben. Davon entfallen auf a) Beamte und Angestellte 7700, b) freie Berufe 2100, c) Selbständige Geschäftsleute u. Handwerker 2800, d) Handarbeiter 9000, e) Wehrmachtsangehörige 400, und f) Ehefrauen (ohne Beruf) 8000. Der Zuwachs an Lesern seit April d. J. beträgt 7000. Der Buchbestand betrug im September 1937 89300 Bände und hat seit Oktober 1936 um annähernd 20 000 Bände zugenommen. Diese setzten sich zusammen aus:

a) Nationalsozialistische und antibolschewistische Bücher	1 750
b) Politik, Wirtschaft, Weltkrieg	3 200
c) Geschichte und Lebensbeschreibung	2 500
d) Reisebeschreibungen	2 800
e) Allgemein wissenschaftl. und belehrende Bücher	700
f) Mittlere Unterhaltungslektüre	14 000
g) Gute Unterhaltungslektüre	12 500
h) Leichte Unterhaltungslektüre	
1. Kriminal-Romane	14 000
2. Abenteuer- und Zukunftsromane	16 500
3. Frauenromane	19 000
	49 500
i) Jugendschriften	2 000
j) Literatur in fremden Sprachen	350

Der Bestand an Unterhaltungsliteratur würde demnach etwa 88% ausmachen. Die Gesamtzahl der Ausleihungen betrug im letzten Jahr 1,5 Millionen Bücher. Das ergäbe im Durchschnitt eine siebzehnmalige Ausleihe je Buch. In dem Bericht heißt es dann noch, »daß durch die Leihbüchereien ein verhältnismäßig großer Teil Kunden, die sich die in den Leihbüchereien geliehenen Bücher auf Grund des ansprechenden Inhalts kaufen wollen, in die Buchhandlungen geschickt werden . . . Es steht fest, daß die Kunden der Leihbüchereien durch die ausgesprochen gute Literatur, die geführt wird, zum Kauf von Büchern angeregt werden. Der Wunsch, ein Buch zu besitzen, wird durch das Kennenlernen eines Buches wesentlich erweckt«.

Es erscheint uns nicht unwahrscheinlich, daß das Ergebnis, besonders was den Buchbestand anbelangt, an anderen Orten, und besonders in einzelnen Leihbüchereien, von dem hannoverschen Ergebnis abweicht. Vielleicht ist deshalb in nächster Zeit mit ähnlichen Aufstellungen auch von anderer Seite zu rechnen.

Fachschaft Angestellte — Ortsgruppe Leipzig

Zur Eröffnung der Winterarbeit 1937/38 der Ortsgruppe sprach Prof. Menz am 27. Oktober im Buchhändlerhaus vor zahlreich erschienenen Mitgliedern und Gästen über die Reichskulturkammer-Gesetzgebung. Der Redner umriß, ohne auf eine Erläuterung der einzelnen Bestimmungen näher einzugehen, die Voraussetzungen der

Gesetzgebung und die Begriffe Kultur, Kulturgut und Kulturpolitik in ihren Beziehungen zu Schrifttum und Buchhandel. — Ausgehend von dem von Reichsminister Dr. Goebbels geprägten Satz: »Kultur ist der Ausdruck der schöpferischen Kräfte der Nation« legte Prof. Menz an Hand einiger Beispiele dar, wie jeder, ganz gleich an welchem Plage er steht, an der Verwirklichung der gestellten Aufgaben zur Schaffung und Erhaltung deutschen Kulturgutes mitwirken und dadurch zum Kulturträger werden kann. Wenn wir durch eine verantwortliche und schöpferische Tätigkeit der Kulturkammer-Gesetzgebung gerecht werden, gewinnt auch der Gedanke der Berufslehre erhöhte Bedeutung. Wer im Rahmen des Gesetzes nicht glaubt mitarbeiten zu können, muß auf eine kulturelle Tätigkeit verzichten. Daraus ergibt sich aber, daß eine straffe Staatsführung die Verantwortung des einzelnen keineswegs ausschließt, sondern sie vielmehr voraussetzt. — Die klaren und eindrucksvollen Ausführungen des Vortragenden fanden bis zum Schluß einen aufnahmefreudigen Zuhörerkreis.

Martin Ischau.

Der Leiter des Deutschen Buchhandels in Danzig

Anlässlich einer Schulungstagung aller am Schrifttum Interessierten, die zum erstenmal in Danzig stattfand, war zum Abschluß und Höhepunkt der Tagung der Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer und Leiter des deutschen Buchhandels Wilhelm Baur nach Danzig gekommen. Der Gesamtbuchhandel Danzigs war in der weit außerhalb liegenden Adolf-Hitler-Schule versammelt, um mit den übrigen Teilnehmern — Dichtern, Schriftstellern, Beauftragten der Partei für das Schrifttum — sich aus berufenem Munde über die Aufgaben und Ziele des deutschen Schrifttums und somit des Buchhandels orientieren zu lassen. Gerade für uns Danziger war es von großer Wichtigkeit, einmal hierüber etwas zu hören, da die Eingliederung des Gesamtbuchhandels in die hiesige Landeskulturkammer erst jetzt erfolgt ist. In seinen klaren und grundsätzlichen Ausführungen verstand es Wilhelm Baur, vor allem uns Buchhändlern zu zeigen, welche unerhörte Verantwortung wir gegenüber der Nation tragen.

Wir hoffen, immer beweisen zu können, daß wir hier im abgetrennten Danzig trotz aller großen Schwierigkeiten bei der Aufgabe als Mittler deutschen Geistesgutes mit in vorderster Linie stehen.

St.

Einkaufsgemeinschaft der Sortimentsbuchhändler der Provinz Hannover und des Freistaates Braunschweig

Zwediglich zum Zwecke der Belieferung der Volks- und Schülerbüchereien in der Provinz Hannover und im Freistaat Braunschweig, gemäß der Bekanntmachung im Börsenblatt vom 12. Mai 1936 und 4. März 1937, haben sich in der Gründerversammlung am Sonntag, dem 24. Oktober 1937 weit über hundert Sortimentler der Provinz Hannover und des Freistaates Braunschweig zu einer Einkaufsgemeinschaft freiwillig zusammengeschlossen. Die Einkaufsgemeinschaft hat die Form einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts BGB. § 705 ff. gewählt. Somit ist die Belieferung sämtlicher Volks- und Schülerbüchereien in den Orten unter 10 000 Einwohnern in dem obengenannten Gebiet auf breiter Grundlage und nach durchaus sozialen Grundsätzen aufgebaut und sichergestellt. Durch Einlagen aller Gesellschafter ist ein ausreichendes Betriebskapital bereitgestellt. Zu Geschäftsführern wurden auf Vorschlag der vier Vertrauensmänner die Berufskameraden Robert Hille und Hans Klinge einstimmig gewählt. Die Geschäftsstelle dieser Einkaufsgemeinschaft hat ihren Sitz in Hannover, Leinstraße 32.

Buch-Schaufenster während der »Woche des Deutschen Buches«

Im Anschluß an den Aufruf des Leiters des Deutschen Buchhandels auf der ersten Seite der vorliegenden Nummer bitten wir, uns Lichtbilder von besonders gelungenen Buchfenstern einzusenden. Die besten Bilder werden im »Werbekalender für Dezember 1937« oder bereits früher veröffentlicht. Jedes veröffentlichte Bild wird mit RM 10.— vergütet. Auszahlung, wie üblich, kurz vor Weihnachten.

Werbestelle.

Zusammenkunft der Ortsgruppe Magdeburg der Gruppe Buchhandel

Vor den Mitgliedern der Fachschaften Verlag, Handel, Zwischenhandel, Leihbüchereien, Buchvertreter und Angestellte, die der Einladung des Gauobmannes der Gruppe Buchhandel H. Angermeier Folge geleistet hatten, sprach am 8. Oktober im großen Saal des Hotel Kaiserhof der Gauchriftumsbeauftragte der Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums Pg. Petri, Dessau, über »Partei und Schrifttumspflege«. Ausgehend von dem Zusammenbruch des deutschen Geisteslebens in der Systemzeit sprach Pg. Petri von dem Ausspruch der nationalsozialistischen Weltanschauung, das gesamte Leben des deutschen Volkes zu durchsehen. Da das gesprochene Wort, das